

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

289 (11.12.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Arn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Arn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Responsible for the political, administrative and local part: Albert Herzog, for the advertising part: H. Müller, both in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Exemplare.

In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Mr. 289. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Dienstag den 11. Dezember 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Deutschland und Transvaal.

In der „Times“ ist am letzten Donnerstag eine Enthüllung über die Haltung der französischen Regierung in der Transvaalkrisis in der Form einer Zuschrift an das genannte Blatt geteilt und „Hinter den Coulissen“ unterzeichnet erschienen. Sie lautet: „Gehörter Herr! Ich bin in der Lage, Ihnen im Folgenden die völlig authentische Geschichte der Beziehungen zwischen Mr. Krüger und Mr. Delcassé zu geben, sowie einen Bericht darüber, wie Krüger in der vergangenen Woche einen derartig starken Druck auf die französische Regierung ausübte, daß es ihm gelang, für das Versprechen einer Intervention abzugeben im Falle, daß Deutschland bestimmt werden könne, voranzugehen. Am Sonntag den 8. Oktober 1899 war ich in Brüssel und sprach bei Dr. Leyds vor, mit dem ich befreundet war. Der Dichter theilte mir mit, daß „Seine Excellenz zu krank sei, um irgend Jemand empfangen zu können“. Da ich aber nach Herrn M., einem wohlbekannten Beamten der Gesandtschaft, fragte, wurde ich in das Allerheiligste des Doktors eingelassen und war in einem höchst wichtigen und interessanten Augenblick. Dr. Leyds war keineswegs krank, sondern er befand sich gerade in Paris und seine Beamten hatten gerade ein Telegramm von ihm erhalten mit der Order, ihn um 11 Uhr Abends in Brüssel zu erwarten und auf Nachrichten von besonderer Wichtigkeit aus Pretoria zu harren. Am nächsten Tage — dem historischen 9. Oktober — sah ich Dr. Leyds, und er theilte mir mit, daß das Ultimatum noch am gleichen Tage an England überreicht würde. Schon seit vierzehn Tagen sei es fertiggestellt gewesen, aber General Soubert zögerte noch und es habe einige Mühe gekostet, ihn aktionsbereit zu machen. Auf diese Weise gingen 14 Tage verloren, und jeder Tag, an dem jetzt die Sache noch weiter hinausgeschoben wird, bringt uns Schaden“, sagte Dr. Leyds und fügte hinzu: „Er habe an Mr. Auberz, den französischen Generalkonsul, ein Kablel-Telegramm in der offiziellen Schiffr der französischen Regierung geschickt und durch dieses sei es Herrn Krüger unsgehändigt worden. Der Inhalt dieser Botschaft, welcher um 11.40 Uhr Vormittags in Paris ausgehändigt wurde, war der: Herr Delcassé betrachte jede weitere Verzögerung in der Ueberreichung des Ultimatum als einen verhängnisvollen Fehler und Transvaal könne der moralischen und materiellen Unterstützung Frankreichs gewiß sein. Bis zu dieser Zeit habe die moralische Unterstützung in einer offiziellen Ermitthung und darin bestanden, daß man guten Rath und den uneingeschränkten Gebrauch des telegraphischen Codes des Duai d'Orsay zur Verfügung gestellt habe. Die „materielle Unterstützung“ bestand in der Einführung des inzwischen verstorbenen Obersten Billébois-Mareuil und anderer Offiziere, welche bereit waren, sich dem Transvaal als Freiwillige zur Verfügung zu stellen, bei Dr. Leyds. So jedoch hatte man in Pretoria das Telegramm nicht aufgefaßt. Die französische Konsul überlegte es klar und deutlich genug; aber die Antwort darauf, ebenso wie andere Kablel-Telegramme gingen nach Brüssel und nicht nach Paris, und Dr. Leyds hatte diese Stadt schon 3 Stunden nach seinem Besuch bei Delcassé verlassen. Leute mit gutem Gedächtnis werden sich entsinnen können, daß an jenem Sonntag Herr Krüger, Krüger und Grobler das Telegraphenbureau in Beschlag nahmen — einen Schritt, den der britische Präsident niemals vorher gethan — und bis spät in die Nacht hinein damit beschäftigt waren, telegraphisch mit Brüssel zu verkehren, wo zahlreiche Meldungen einliefen, auf welche die Antworten in meiner Gegenwart diktiert worden sind.

Ich möchte behaupten, daß die Verhandlungen, welche letzte Woche in Paris stattfanden, sich auf dieses erste Telegramm vom 8. Oktober und seine richtige Auslegung bezogen. Mr. Delcassé bestritt, mit dem Ausbruch moralische und materielle Unterstützung irgend etwas Anderes, als das Obenerwähnte gemeint zu haben. Da man ihm aber in Aussicht stellte, man werde die Sache veröffentlichen, ebenso wie noch dies und jenes Andere — worüber bis jetzt ein Schleier geblieben ist — so hielt es die Regierung für klüger, ein harmloses Kompromiß zu schließen. Das französische auswärtige Amt hat Beziehungen zu den Buren unterhalten, vor wie nach dem Ultimatum, und ist mit allen ihren diplomatischen Geheimnissen vertraut gewesen. Mr. Delcassé ist darin nur Herrn Hanotaux gefolgt, der noch ein schlimmerer Sünder war. Aber auch Deutschland war in die Intrigue hineingezogen worden. Es wurde in der letzten Woche folgende Vereinbarung getroffen: da in den Telegrammen an den französischen Konsul in Pretoria die Möglichkeit eines Mißverständnisses von Seiten Krügers vorlag, so wolle das Kabinett Waldeck-Rousseau seine Verpflichtung anerkennen, zu interveniren für den Fall, daß Deutschland eine ähnliche Verpflichtung anerkenne und vorangehe. Daher das „a Berlin“, dem in Köln ein so grausames Ende gemacht wurde.“

Die Wendung, daß Deutschland in die Intrigue hineingezogen worden sei, ist, so schreiben die „Berl. N. Nachr.“ hierzu, etwas dunkel gehalten. Wenn sie bedeuten soll, daß Deutschland an jenen Vorgängen thätig theilgenommen sei, so würde sie ohne Zweifel mit den Thatfachen in Widerspruch stehen; es ist wohl anzunehmen, daß die Absicht in Paris bestand, aber in Berlin klug durchsahen wurde.

Obige Mittheilung ist in der „Times“ am Donnerstag veröffentlicht worden. Eine Widerlegung ist von französischer Seite bisher nicht erfolgt. Laut Pariser Telegramm giebt der „Sicle“ die Veröffentlichung der Londoner Mäcker wieder, ohne einen Widerspruch entgegenzusetzen. Da der Reichstag sich voraussichtlich — schon heute, Montag — mit der Angelegenheit beschäftigen wird, so hatte die französische Regierung noch vierundzwanzig Stunden Zeit, sich eine Erklärung ihrer eigenhändigen Stellungnahme zu überlegen. Sind die Thatfachen, die der Korrespondent der „Times“ mittheilt, richtig, so wird man wohl anerkennen, daß es nicht die Aufgabe der deutschen Politik sein konnte, die französische von ihren Verlegenheiten zu befreien und den von Paris zur Hand auf Berlin gezogenen Wechsel einzulösen. Jedenfalls hat man es sich in Paris sehr leicht gemacht, „Herrn Krüger los zu werden“ und es bleibt nur noch die Frage offen weshalb die diplomatische Umgebung des letzteren keinen Versuch gemacht hat, sich — sei es direkt, sei es mit Hilfe der deutschen Botschaft in Paris — im Voraus zu vergewissern, wie man in Berlin dieses Pariser Intriquenstück, das in der Anlage stark an Scribes „Das Wasser“ erinnert, aufnehmen würde. Einem lokalen Verfahren würde es überdem entprochen haben, wenn die französische Regierung von ihrer an Herrn Krüger abgegebenen Erklärung sofort in Berlin hätte Mittheilung machen lassen. Wir glauben nicht, daß das geschehen ist. Man hat die Buren in Paris verlassen wie politische Kinder, denen man ein für Erwachene leicht erkennbares Päckchen einer Hundertfrankennote in die Hand drückte, für die die ersten sich allerlei unnütze Dinge kaufen wollten. Da ein Abgesandter des Kaisers, Graf Tschirsky-Bögendorff, wiederholt mit dem Präsidenten Krüger und

seiner Umgebung in Köln verkehrt hat, so ist nicht ausgeschlossen, daß auf diesem Wege auch ein Gedankenaustausch über die Pariser „Nacht“ stattgefunden und daß Herr Krüger das Reichsgebiet mit der Ueberzeugung verlassen hat, daß die anscheinend so wilden Deutschen doch bessere Menschen sind als ihre höflicheren Nachbarn.

Die Möglichkeit des Entschlusses des Präsidenten Krüger, von Paris nach Berlin zu reisen, hatte unseren leitenden Kreisen die Erwägung nahegelegt, daß die Veranlassung zu dieser Sinnesänderung in Paris und unter französischem Einfluß entstanden sein mochte, und der Gedanke, den Präsidenten in Köln zunächst in diplomatische Quarantäne zu legen, würde sich daraus zur Genüge erklären. Andererseits aber konnte dieser geänderte Entschluß Krügers auch sehr wohl unter dem Einfluß der von Tag zu Tag und von Ort zu Ort gestellten Sympathiebewegungen in Frankreich entstanden sein. Das würde wiederum das Bedauern derjenigen rechtfertigen, die — wie wir — mit dem Ziel der deutschen Politik vollkommen übereinstimmen, dennoch zur Vermeidung des grellen Gegenjahres gegen früher einen Höflichkeitsempfang des greisen Präsidenten in Berlin gewünscht hätten, ohne ihn aber England gegenüber von der politischen Haltung Deutschlands auch nur das Geringste aufzugeben.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

- * Der Kaiser empfing am Donnerstag in Berlin Aga Khan, das Oberhaupt von etwa fünfzig Millionen Mohammedanern der mohamedanisch-indischen Raja-Sekte. Seine Glaubensgenossen in Indien betrachten sich als Mohammedaner, weichen jedoch in verschiedenen Punkten von der orthodoxen Lehre ab. Eine große Anzahl von ihnen wohnt seit Alters in Deutsch-Ostafrika, und sie dem Schutze des Kaisers zu empfehlen ist, wie die „Kreuzzeitg.“ berichtet, der Zweck der Reise von Aga Khan.
* Aus Koburg, 6. Dez., wird gemeldet: Heute vollendet die Frau Herzogin-Witwe Alexandrine von Koburg und Gotha, geb. Prinzessin von Baden, ihr 80. Lebensjahr. Da sie jede besondere Huldigung abgelehnt hatte, veranstaltete, der „Magdeb. Zig.“ zufolge, die Bürgerschaft eine Feier am Denkmal des Herzogs Ernst II., des verstorbenen Gemahls der greisen Fürstin, die bekanntlich die einzige noch lebende Schwester des Großherzogs Friedrich von Baden ist.
* Wie die „Nordb. Allg. Zig.“ hört, hat Generalmajor Liebert, da seine Ernennung zum Divisionskommandeur bevorsteht, die Enthebung von seiner Stellung als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika beantragt. Dem Antrage wird Folge gegeben werden. Als Nachfolger auf dem Gouverneurposten in Ostafrika ist der Hauptmann im Großen Generalstab Graf Götze, der bestimmte Afrikaforscher, in Aussicht genommen.
* Die „Nordb. Allg. Zig.“ bennimmt: Dem ersten Botschaftssekretär in Paris, Schölzer, wurde der Titel und Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers verliehen.
* Was aus einem gemäßigteren Kanakgegner in Preußen in kurzer Zeit alles werden kann, zeigt der frühere Landrath v. Dallwitz in Lüben. Abg. v. Dallwitz gehörte zu den

Badischer Geschichtskalender.

11. Dezember:

- 1783 Max von Schenkendorf, Dichter (vorübergehend in Karlsruhe) geboren.
1817 Derfelbe †.
1824 Der Landtag wird wegen Nichtbewilligung von Militärforderungen aufgelöst.

Der Assistent.

Roman von Verihold Bonin.

(19. Fortsetzung.)

„In Deutschland“, fuhr Roland fort, „ist man in manchen Dingen etwas engherzig und pedantisch, allein das hat manchmal auch sein Gutes.“
„Mag sein“, sagte sie mit wegwerfender Handbewegung, „deutsche Mädchen brauchen einen Schutz, sie sind so sentimental.“
„Die Mehrzahl allerdings“, stimmte er zu, „und ich muß gestehen, diese Selbstständigkeit nach amerikanischer Sitte giebt jungen, schönen Damen noch einen Reiz mehr.“
„So werden Sie mich besuchen?“ fragte sie, die strahlenden Augen halb lachend, halb befehlend auf ihn gerichtet.
„Wenn Sie gestatten? Nichts könnte mir größeres Vergnügen machen.“
„Aber“, sagte sie, wie entschuldigend, „dann müssen Sie stets früher in den Garten kommen. Unser Heim ist gänzlich unbewohnt. Ueberall Farnebüsche und abgerissene Zapfen, in allen Ecken sind gelockert, gehämmert und gearbeitet. Mein jetziges Quartier im Gartenhaus besteht aus zwei Zimmern; in einem haufe ich, in dem andern mein Mädchen. Dorthin kann ich also keine Gäste einladen, aber es ist ja Sommerzeit, ich halte mich fast den ganzen Tag in diesem Pavillon auf, gefällt er Ihnen nicht auch?“

„Gewiß, ich finde es hier ganz reizend.“
„O, dann werden Sie kommen. Das ist freundlich von Ihnen, und Sie sollen sich niemals bei mir langweilen.“
„Das befürchte ich auch nicht im geringsten“, versicherte Roland. Sie wechselten noch einige neude Worte, dann verabschiedete er sich für heute; er durfte doch nicht gleich das erste Mal gar zu lange bleiben. Sie reichte ihm abermals ihre schlanke, feine Hand und sah ihn, als er ging, noch lange nach.
Roland folgte Coras Einladung schon nach wenigen Tagen und war bald ein ziemlich häufiger Gast in dem kleinen, lustigen Bau, den Cora lachend ihre Sommerresidenz nannte.
Sie war das reizvollste, interessanteste Gesellschafter, dem er je begegnet war. Trotz ihrer großen Jugend hatte sie gar nichts mädchenhaft Unsicheres und gehörte zu jenen weiblichen Wesen, mit welchen man fast über Alles sprechen kann. Auch sie selbst sprach und urtheilte über die meisten Dinge oft mit wahrhaft verblüffender Schärfe, und Roland fühlte sich in ihrer Gesellschaft stets von Neuem überrascht und angezogen. Ihre Unterhaltung hatte etwas von dem prächtigen Geiste des Champagners, dabei beeinflußte ihn ihre pikante Schönheit immer stärker; denn sie war von jener ewig wechselnden Art, die weniger durch tadellose Linien als durch lebensvollen Ausdruck und warme Farbentöne wirkt.
Wenn Roland zuerst geglaubt hatte, Cora habe einen etwas leichtfertigen Charakter, so mußte er bald einsehen, daß sie diese Beurtheilung nicht verdiente. Was man ihr bei strenger Zensur wohl vorwerfen konnte, waren nur Unklarheiten, doch bei aller Freiheit des Verkehrs gab sie nie Ermuthigung zu ungeziemender Vertraulichkeit; stets blieb sie das anständige, wenn auch die hergebrachte Schicklichkeitschablone verachtende Weib.
Obwohl die Damen, mit welchen Roland in seinen Kreisen in gesellschaftliche Verbindung kam, Cora zu den achtbaren Mädchen gezählt haben würden? Vermuthlich nicht, was es doch ein unerhöht „unpassendes“ Benehmen, dessen sie sich schuldig machte. Dennoch lag darin, vom Standpunkt der Amerikaner, nichts gar so Unfaßliches. Sind doch viele junge amerikanische Damen gewohnt,

ihr eigenes Empfangszimmer zu haben, wo sie ohne die Gegenwart einer Mutter oder Anstandsdienerin Besuche, gleichviel, ob von Herren oder Damen, entgegennehmen können.
Wenn Cora nun Roland um sein Wiederkommen gebeten hatte, so war das nur insofern gegen die Sitte, als es Sache des Herrn ist, anzufahren, ob ihm eine wiederholte Visite erlaubt sei; da sie jedoch recht gut wußte, daß es nach dem deutschen Anstandsgezet verboten ist, einem jungen Mädchen näher zu treten, dessen Eltern abwesend sind, so that sie ohne Bedenken den ersten Schritt, wie sie denn im Allgemeinen kein Jandern kannte, wenn sie etwas Erwünschtes erreichen wollte.
Ueberhaupt besaß sie ein impulsives, ungebändigtes Wesen. Sie mochte in ihrem Heimathlande gerade nicht in der besten Gesellschaft verkehrt haben; denn die Formlosigkeit, mit welcher sie sich zu bewegen liebte, schmedte etwas nach dem freien Künstlerthum, das Roland in verschiedenen großen Städten kennen gelernt hatte.
Ein sonderbares Gemisch von bestridender Weiblichkeit und totem Uebermuth erinnerte sie oft an einen wilden Knaben, und sie denn auch in allem Sport die meisten Knaben übertraf. Im Rudern, Schwimmen, Reiten, Turnen, Schlittschuhlaufen kam ihr so leicht Niemand zuvor, gleichzeitig trieb sie allerlei Liebhabereien, die einen stilleren Sinn befriedigen: sie malte, zeichnete, modellirte mit mehr als dilettantischer Geschicklichkeit und war besonders glücklich in der Darstellung von allerlei ergötzlichen Szenen aus dem Gesellschaftsleben. Ihr besonderer Spott verschonte Niemand und nichts, auch die eigenen Angehörigen und sogar sich selber nicht, und dies letztere föhnte dann immer wieder mit der Rücksichtslosigkeit aus, die den Anderen so läche Behandlung zu Theil werden ließ.
Wie köstlich, mit diesem seltenen Menschenkind stundenlang ungestört beisammen sein zu können, mit aller Vertraulichkeit freundschaftlicher Vorrechte, ganz ohne die Beschränkung konventioneller Formen, ohne den gesellschaftlichen Zwang, den die übliche Beziehung zu den Eltern ihm sonst auferlegt haben würde. Es war fast wie in einem Märchen: der Prinz und die Fee auf einer Insel der Glückseligkeit. (Fortsetzung folgt.)

ander werden: 1. die Gebühren sind stets auf den Bauherren auszuführen; 2. die Berechnung erfolgt vom Tage der Genehmigung an, wenn nicht alsbald Anzeige darüber erstattet wird, daß die Aufstellung erst später vorgenommen wird; im letzteren Falle vom Tage der Aufstellung an. Sie dauert fort bis zum Tage der Anzeige über die Entfernung des Bauplanes oder -Gerüsts; 3. für Bauten mit einem Bauwert von mehr als 150 000 M., die in ihrem Umfange nach in einer Bauzeit von 6 Monaten im Rohbau nicht fertiggestellt werden können, kann die gebührenfreie Bauzeit von 6 Monaten auf Antrag des Bauherren zum Vornherein auf eine bestimmte Frist verlängert werden.

Gegen das Vorhaben des Privatmanns Hermann Merkle hier, auf seinem Grundstück an der künftigen verlängerten Sofienstraße umweit der Hofstraße ein Hinterhaus zum Alleinbewohnen zu errichten wird unter der Bedingung nicht eingewendet, daß beim Baubeginn der ordnungsgemäße Baukostenbeitrag sowie nach Fertigstellung der Hofstraße die auf das Grundstück entfallenden Strohkosten an die Stadtgemeinde bezahlet werden.

Bei Großh. Bezirksamt wird die Abweisung der von einer Anzahl Bewohner der Klipperr- und Luffenstraße gegen ein Gesuch der Gelehrten Fabrik in Karlsruhe erhobenen Einsprache beantragt. Das Gesuch geht auf Genehmigung zur Fabrikation genteiler Blechöfen und sonstiger Blechgefäße in dem Fabrikanten Klipperrstraße Nr. 66. Vorabentscheidlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird mit Großh. Wilhelm von Seibened ein Vertrag über Zuzahlung des Landgrafen auf seinem Grundstück Lg. Nr. 4725 an der Rheinstraße abgeschlossen.

Die Vorordnung für das städtische Krankenhaus soll mit Wirkung vom 1. Januar 1901 an dahin geändert werden, daß Krankentassen, Gemeindevorstände, Berufsvereine, Versicherungsgesellschaften und ähnlichen Verbänden, die mit dem städt. Krankenhaus bezüglich der Verpflegung von Kranken ein Vertragsverhältnis nicht eingegangen haben, statt 270 Mark fünfzig 3 Mark für den Verpflegungstag zu bezahlen sind. Zur Prüfung der Frage, ob es sich empfiehlt, die Person der hiesigen Straßenreinigung zum Schutz der Wagenführer und der beim Fahren stehenden Fahrgäste gegen Witterungseinflüsse mit Glaswänden zu versehen, sollen Erkundigungen über die bei den Straßenbahnen in Köln, Elberfeld, Nürnberg, München und Zürich mit ähnlichen Einrichtungen gemachten Erfahrungen eingeholt werden.

Die Karlsruher Straßenbahngesellschaft teilt mit, daß die Abends 10 Uhr 10 Minuten und 10 Uhr 40 Minuten vom Hauptbahnhof nach der Stadt abgehenden Straßenbahnwagen durchschnittlich nur von 1 bis 2 Personen benutzt werden und erucht um Genehmigung zur Einstellung des Betriebes auf der genannten Strecke nach 10 Uhr Abends. Der Stadtrat stimmt im Hinblick auf die außerordentlich geringe Frequenz der beiden Wagen dem Gesuche zu.

Die Zeit, während welcher die städt. Brückenwagen benutzt werden können, wird wie folgt festgesetzt: in den Monaten April bis September von Morgens 6 Uhr bis Abends 7 Uhr, in den Monaten Oktober bis mit März von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr. Die aus städt. Arbeitern zum Schutze der Anlagen am Rheinhafen und Rheinkanal gegen Hochwasser gebildete Wasserschutz soll zu einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt probeweise in Dienst gerufen werden. (Schluß folgt.)

* Aus dem Hofbericht. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin in traf Freitag Abend halb 12 Uhr von Karlsruhe wieder in Schloß Baden ein. Samstag Vormittag empfingen Ihre Königliche Hoheit der Großherzog und die Großherzogin in Schloß Baden den königlich preussischen Gesandten Geheimrat von Eisenacher und Gemahlin, welche sich vor ihrer Rückkehr nach Karlsruhe verabschiedeten. Später nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Meldung des Generalmajors J. D. Ansbauer, bisherigen Kommandeurs des Infanterie-Regiments Nr. 155, entgegen. Für Samstag Abend war der Kommandeur der 88. Infanteriebrigade, Generalmajor Braunmüller u. Gemahlin aus Reg. zur Tafel bei den höchsten Herrschaften eingeladen. Durch Kaiserliche Kabinetsordre vom 6. Dezember ist Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max à la suite des Garde-Kürassier-Regiments, auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Stabe des General-Kommandos des 14. Armeekorps kommandiert.

* Wahlen. Infolge des Ablebens des Stadtrats Lubin ist eine Ergänzungswahl für die noch übrige Amtsdauer des Verstorbenen vorzunehmen. Dieselbe findet am Donnerstag den 13. d. Mts. Nachmittags von 3—3 1/2 Uhr im großen Marktplatzsaal statt. Zu derselben Zeit ist die Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrats der Karlsruher, Leopold- und Sophien-Stiftung an Stelle des verstorbenen Herrn Stadtparrers und Geistlichen Rats Joseph Benz vorzunehmen. Zur Wahlnahme an der Wahl sind sämtliche Mitglieder des Bürgerausschusses geladen. Zur Wahl sind vorgeschlagen: 1. Stadtparrer und Geistlicher Rath Anton Knörzer, 2. Stadtrath Friedrich Wilhelm Döring und 3. Stadtrath Karl Himmler. Dieser in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat der Anstalt aufgestellt und vom Großh. Bezirksamt genehmigten Liste ist der zu Wählende zu entnehmen.

* Bürgerausschuss. Die nächste öffentliche Versammlung des Bürgerausschusses findet am Donnerstag den 13. d. Mts. Nachmittags halb 4 Uhr statt. * Schießübungen des Militärs. Im Gelände nördlich von Mühlburg, begrenzt durch die Linie Mühlburg—Teutsch, Welsch-Neureuth—Eggenstein—Bodensee—Altrhein—Magan—Anielingen—

Mühlburg wird am morgigen Dienstag von 8—11 Uhr ein Schießen mit scharfen Patronen abgehalten. Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Besetzung Folge zu leisten ist. Die Straße Anielingen—Welsch-Neureuth ist während der Dauer des Schießens für den Verkehr gesperrt. * Von den akademischen Vorträgen in der Aula der Technischen Hochschule findet der vierte Vortrag heute, Montag, Abends 7 Uhr, statt. Es spricht Professor Dr. Troeltsch über Kindersarbeit. Eintrittskarten zu 1 Mk. sind in der Bielefeld'schen Hofbuchhandlung und Abends vor der Aula zu haben. Der Vortrag ist für die Akademische Bismarck-Säle bestimmt.

W. Allgemeiner deutscher Sprachverein. Heute Abend 9 Uhr versammelt sich der deutsche Sprachverein, Ortsgruppe Karlsruhe, zu einer zwanglosen Sitzung im Saale des Prinz Karl, Baumstraße, Ecke Zirkel. Der Vorsitzende, Herr Archibassoff Dr. Brunner wird zunächst einen Vortrag über Sprachrichtigkeit halten. Dann werden die in der Buchhandlung Vint, Kaiserstraße 94 (gleichzeitig Anmeldestelle für neu eintretende Mitglieder) in großer Zahl an Liebhaber kostenlos vertheilten Bücher: „Wider die Engländerei in der deutschen Sprache“ und die „Deutsche Speisefarte“ besprochen werden; auch sollen die Erfolge der bisherigen Vereinsstätigkeit in der Stadt Karlsruhe zur Sprache gebracht werden. Gäste sind willkommen. Der Preis und die Ziele des Vereins sind bekannt. Es dürften wohl in Karlsruhe eine große Zahl Männer vorhanden sein, die gern an einen Verein Anschluß suchen werden, als dessen Grundfah gilt: „Kein Fremdwort für das, was deutsch gut ausgebrütet werden kann.“ Das große einige Deutschland hat in dem Punkte Sprachreinigung noch Vieles gut zu machen. Groß sind schon die Erfolge des Allgemeinen deutschen Sprachvereins, aber noch Vieles bleibt zu thun. Auch gilt es, immer neue Stämme englischer und französischer Worte, die sich schneller einbürgern als deutsche Ausdrücke, abzuwehren. Es ist nun mal des Deutschen Sacht, sich mit Fremdwörtern zu schmücken, weil es feiner und gebildeter sei. Dem entgegen zu treten ist die gute Arbeit der Ortsgruppe Karlsruhe.

□ Durch den Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl hier wurden im Monat November d. Js. 742 arme Durchreisende unterstützt. In 300 Mark Besorgung werden ausgeführt von der Familie des am 5. Januar d. J. bei Magau in geistig unmachtigem Zustande in den Rhein gegangenen hiesigen Kaufmanns Heinrich Welsch, für die Auffindung der Leiche desselben. Der damals Verunglückte konnte trotz angestrengter Nachforschungen bisher nicht aufgefunden werden. In Folge des Hochwassers haben nun die Angehörigen neue Hoffnung, daß der Leichnam vielleicht doch noch gefunden wird. Welsch war 42 Jahre alt, 1,72 Meter groß, trug starken dunklen Schnurbart und war bekleidet mit braunlichen Weinstiefeln, grauer Weste, weisem Hemd, gez. H. W., wollener Unterjacke, hellgrauer Unterhosen, braunen Socken und schwarzen Zugschuhen.

§ Kellerbrand. Am 8. d. Mts. Abends 1/6 Uhr entstand in der Colonialwarenhandlung von Fritz Leyert in der Amalienstraße dadurch ein Kellerbrand, daß ein 14jähriger Lehrling, welcher im Keller etwas zu holen hatte unvorsichtigerweise einen Krug von einer Kiste ließ, wodurch eine am Boden liegende Kohlfasche mit Benzin zerbrach. Das Benzin entzündete sich und geriet in Brand. Das Feuer wurde durch die alarmirte Feuerwehr alsbald unterdrückt und gelöscht. Der Schaden an Waaren soll erheblich sein.

Handel und Verkehr.

o Karlsruhe, 8. Dezember. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 3. Dez. bis 8. Dez. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 224 Stck Großvieh (31 Ochsen, 84 Kühe, 81 Kalbe, 28 Ferkel), 389 Kalber, 729 Schweine, 29 Hammel, 1 Ziege, 0 Kleink., 2 Ferkel, 5 Pferde, 16 948 Kilo Fleisch wurden aufgrund von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. B. Viehhof. Zum Markte waren angefahren: 6 Ochsen, 58 Kühe, 54 Kalber, 17 Ferkel, 788 Schweine, 0 Pferde, 846 Kalber, 3 Hammel, 0 Kleink., 0 Ziegen. Kaufpreise für Ochsen 66—78 Mk., für Kühe 62 bis 70 Mk., für Kalbe 42—62 Mk., für Ferkel 53 bis 62 Mk., für Schweine 57—62 Mk., pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kalber 31—44 Mk., pro 50 Kilo Lebendgewicht, für Hammel 48—50 Mk., pro 50 Kilo Schlachtgewicht, für Kleink. 0,00—0,00 Mk., pro Stck. Unter dem Großvieh befinden sich 9 Stck aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes: etwas langsam.

o Karlsruhe, 8. Dez. Fleischpreise auf der Fleischhandlung des Wochenmarktes. Anwendung waren 16 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68/72, Kalbfleisch 68/72 (Brust u. Hals), Hammelfleisch 60/70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 6. bis 8. Dezember. 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Kuh (Kuh) 56 68, Hammel 60—70, Schweine 72, Ger. 90, Kalb 72 (Brust u. Hals) — Pf. Brod: 450 Gr. weisses 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weisses 20, schwarzes 16 Pf. 1 Kilo Gerste 35—39, Bohlen 30—34, Linsen 35—45, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 18—25, Gerste 18—19 Pf. 50 Kgr. Kartoffeln 2,10 Mk. 500 Gr. Butter 1,10—1,20, Rindschmalz —, Schmelzschmalz 90, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42—00 Pf., 1 Liter saurer Rahm 80 Pf., 2. Sonstige Naturalien: 1 Kistler Waldbuchholz 44.— Pf., Waldtannholz 34.—, 50 Kilo Senf 4,50, Stroh 3,80 Mk. für 50 Pf. — 3. Fische: 500 Gr. Aal 1,20, Bärch 0,60, Hecht 0,90—0,00, Brestel 0,50, Milbeu 0,50, Karpfen 0,90, Schleien 1,20, Rothaugen 30, Koresch 0,50, Rheingander 1,20, Warben 0,70.

Vermischtes.

o Berlin, 8. Dez. Als Ergebnisse der Volkszählung 1900 wird uns noch bekannt: Charlottenburg 189,300 (+ 49,700), Halle 156,631 + 39,700, Lübeck 81,517 (+ 11,643), Zittau 30,914, (+ 2800), Stralsburg 150,268 (+ 14,700), Dresden 395,349 (+ 41,064), Darmstadt 68,745 (+ 7456). o Berlin, 8. Dez. Im Prozeß Sternberg wurde heute Vormittag die Waise Margarethe Fischer, die aus New York zurückgekehrt ist, vernommen. Der Vorsitzende machte sie darauf aufmerksam, daß sie berechtigt sei, Antworten auf Fragen zu verweigern, durch die sie sich selbst belästigen würde. Von diesem Rechte machte sie auch bei ihren Aussagen reichlich Gebrauch. Sie erklärte, daß sie Sternberg seit 3 bis 4 Jahren kenne. In einem dauernden Verkehr habe die Belanngsart nicht geführt. Unter dem Mäler aus Frankfurt a. O. habe sie Sternberg gemeint. Einen anderen Mäler aus Frankfurt kenne sie nicht. Zuwendungen habe sie von Sternberg nicht erhalten. In New York sei u. A. der frühere Rechtsanwält Dr. Fritz Friedmann an sie herantreten, um sie nach einzelnen Vorgängen zu fragen. Das was die Friedmanns von ihr ausfragt hätte, sollte ihr vorgelesen werden und man sollte von ihr wissen, was daran wahr und was unwahr sei. Sie sei im Einvernehmen mit Sternberg in Begleitung Luppas f. Jt. abgereist. Von Fritz Friedmann seien ihr 100 Dollar für eine Sternberg entlastende Aussage ausgezahlt worden und später noch einmal 50 Dollar. Ueber einige sehr wichtige Punkte, die sich hauptsächlich um die Vorgänge in ihrer bisherigen Wohnung drehen, verweigert die Fischer die Auskunft.

Die Berliner Anwaltskammer wird die die „Kreuzzeitung“ hört, gegen den Rechtsanwält und Notar Justizrath Dr. Sello wegen der Vorgänge im Prozeß Sternberg bei der Oberstaatsanwaltschaft des königlichen Kammergerichts den Antrag auf Disziplinaruntersuchung und ehrengerichtliche Verfolgung stellen. Im Prozeß Sternberg sind nach dem „Vestl-Anzeiger“ noch 12 Zeugen zu verhören. Die Vernehmungen dürften bis Donnerstag dauern. Die beiden nächsten Tage sind für die Plaidoyers vorgesehen, sobald voraussichtlich das Urtheil Samstag zu erwarten steht. Die Masselei Fischer ist via Cherbourg-Bremerhaven nach Berlin gereist und bereits an dem französischen Hafenplatz von Berliner Polizeibeamten in Empfang genommen worden. Unter dem Verdachte der Be-

Kaunheimer Getreide-Wochen-Bericht. Auch in dieser Woche verlief das Getreidegeschäft mangels Anregung in schlappender Weise. Die Umsätze blieben beschränkt und die erzielten Preise unlohnend. Das Angebot von Amerika blieb anhaltend reichlich bei wenig veränderlichen Preisen, Rußland und Rumänien offeriren nicht mehr viel und werden vor nächstem Frühjahr auch kaum mehr in Betracht kommen, dagegen kommt jetzt Argentinien mit Offerten von neuem Weizen per Januar-März Abladung an den Markt, doch wurde noch nicht viel davon umgesetzt. Roggen ziemlich unverändert. Gerste ohne besondere Nachfrage. Hafer ohne Veränderung. Mais gut gefragt. Die letzten Notirungen sind: Kansas II 133,50—134 Mk., Redwinter II 134 Mk., Sibirien 129—141 Mk., Rumän. Weizen 128 bis 142 Mk., russ. Roggen 105 bis 108 Mk., russische Futtergerste 99 Mk., amerik. weis. Hafer 104 Mk., russ. Hafer 100 bis 116 Mk., neues Weizen Dezember-Abladung 92,50 Mk. per Tonne cif Rotterdam.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Trier, 10. Dez. Der Wagen des Arztes Dr. Gerhards aus Gredenmacher stürzte infolge Scheuerens der Pferde in die Mosel. Pferde und Wagen verlor. Die Frau des Arztes ertrank. Der Arzt selbst und der Kutscher wurden gerettet. (H. A.)

Wien, 9. Dez. Kaiser Franz Josef hat heute Mittag den deutschen Botschafter Fürsten Gulenburg in fast einstündiger Audienz empfangen.

Stadta, 9. Dez. 11 Uhr Vormittags. Der Kaiser verbrachte die verlossenen 24 Stunden sehr gut. Die Wiederherstellung der Kräfte sowie die allgemeine Genesung nehmen weiter einen guten Verlauf. Das Körpergewicht nimmt zu. Die unter dem Einfluß des typhösen Prozesses veränderten Organe werden wieder normal.

England und Transvaal.

London, 8. Dez. Ein Telegramm Lord Rithener aus Bloemfontein von heute meldet: General Knox meldet aus Ruzfeld, daß die Steettmacht Dewets, nachdem sie vergeblich versucht, die Kommissiebrücke zu forciren, welche englische Truppen besetzt hielten, unter Zurücklassung von 50 Pferden, vielen Gepäckschuppen in nördlicher Richtung abgerückt sei. Der Durchbruchversuch nach der Kapkolonie ist mißlungen und Dewet von allen Seiten hart bebrängt.

Albaal-North, 8. Dez. Das Reutersche Bureau meldet vom 7. d. M.: Nach dem Gefecht bei Sterkspruit ging Dewet südwärts und überschritt am 6. Dezember während der Nacht den Caledonfluß und marschirte nach Odenalbrift. Er fand aber, daß der Fluß unpaffirbar war und wendte sich dann ostwärts und ging weiter nördlich vom Dranjefluß, bis er sich in einer Entfernung von 15 Meilen von Albaal-North befand. Hierauf wandte er sich nordostwärts in der Richtung nach Kouzville. General Knox verfolgte ihn auf dem ganzen Wege auf Schritt und Tritt. Die britische Vorhut stieß auf Dewets Nachhut und erbeutete einen 8-Pfünder und 35 000 Geschosse. Der Caledonfluß war so hoch, daß das Gepäd nicht hinüber gebracht werden konnte. Mit Schwereigkeiten gelang es, Kanonen und Munition ans ferntestige Ufer zu bringen. Dewets Truppen waren erschöpft. Die britischen Truppen fanden auf dem Wege zwischen Smithfield und dem Dranjefluß 300 tote oder krepirende Pferde. — Da die britischen Truppen ohne Gepäd den Fluß überschritten und daher der Nahrungsmittel beraubt sind, werden sie sich Lebensmittel durch Requisitionen verschaffen.

Durban (ohne Datum). Reuter. Es gelang den Buren 130 englische Remontepferde, die zur Front gebracht werden sollten, wegzunehmen, indem sie in der Nähe von Wallakestation, gegenüber Standerton, den Zug anhielten. Eine andere Abtheilung nahm eine Anzahl Vieh von den Farmen weg und brachte es den in der Nähe von Wallakette stehenden Buren.

Johannesburg, 7. Dez. (Reuter.) Die Buren erbeuteten in den letzten Wochen 17 000 Schafe, welche von einer kleinen Abtheilung Soldaten von Potchefstrom nach Krügersdorp getrieben wurden.

hd London, 10. Dez. Das Ausschleiben sämtlicher Meldungen während der letzten 48 Stunden über den Buren general Dewet hat den am Samstag von der Presse an den Tag gelegten Optimismus wieder niedergedrückt.

ausgezeichnete Schattirung der Tonstärke, vom dröhnenden Fortissimo bis zum zartesten Hauch des Pianissimo, bewundern und dabei nicht minder die flüchtigen Einzelstimmen wie das prächtige Zusammenwirken, — ein immerdar sich wiederholendes Lob für den geschickten Chorleiter Herrn Weines. Beim der Verein, der in der Schlussnummer „Gedänge aus dem Drama „Widukind“ von A. v. Dreyhausen“, einer fast verwagerten Komposition von höchst dilettantischer Herkunft kräftige Wiederergerbe schuf, auch die Volksmelodie wieder in seinen Konzerten zu Ehren bringt, so wird er den stürmischen Beifall, den er am Samstag mit Recht errang, noch um eine weitere herzliche Anerkennung aller Freunde des deutschen Liedes zu vermehren wissen.

Der gelangsoffizische Theil des Konzertes wurde von Fel. Johanna Diez aus Frankfurt a. M. sehr bemerkenswerth vertreten. Mit vornehmen Viedern von Bist führte sie sich auf das Beste ein und wußte auch später mit den Viedern von Weines, Erler und Strauß sich als eine sehr geschmackvolle Sängerin zu bewähren deren Erfolg in dem Dafapo-Verlangen des Publikums sich deutlich dokumentierte. Eine besondere Freude bereitete sodann die zweite Solistin des Abends: die junge Violinvirtuosin Fel. Josephine Gerding aus Köln, ein echtes, begnadetes Talent. Aus den deutschen Violinkonzerte und den Stücken von Gobard und Zarjyfl sang die Sprache einer wahren Künstlerin, der die Ausdrucksformen überreich zufließen und die keine technischen Schwierigkeiten kennt. Auffälliger Ernst und eine starke Willenskraft scheint vorherrschend, aber dann wieder quillt das volle Gefühl der Künstlerin über und singt aus den S. ten ihres Instrumentes, von der Stimmung der Komposition begeistert hervor. So ward denn auch der jungen Künstlerin stürmischer, nicht endenwollender Beifall zu theil, der sie immer wieder aufs Bobium zurückdrift, bis sie mit einer effektvollen Zugabe über diese Bobitionen quittirt hatte.

o Weimar, 8. Dez. Aus Anlaß des „Lobengrün“-Jubiläums wurden vom Großherzog von Sachsen-Weimar an die Mitwirkenden bei der Lobengrün-Aufführung, Herrn Perron (Dresden) und die Damen Krugzanowski, Henriette Motil (Karlsruhe) und Nola v. Wilde die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Die Herren Gmire und Strathmann wurden zu Kammerjüngern ernannt.

Volkszählungs-Summe.

o R. Br.: Die diesmalige Volkszählung wurde wieder von freiwilligen und unfreiwilligen Humoristen denüht um ihren Gefühlen und schänen Gedanken auf der Zahlkarte Ausdruck zu geben. So bemerkte ein Familienvater zur Frage „Religion: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! und zur Frage „ob taubstumm oder blind“ bei seiner Frau: „Hat Wagenleiden“, und bei seinem Sohn: „Hört und lernt schlecht.“ Die Frage nach der Muttersprache wird mit „Pfälzisch“ und „Heißisch“ beantwortet. Eine Frau gab als Beruf „Katholisch“ an.

Gratis!!

Beim Einlauf von Mark 5.00 gebe ich meinen

Pracht-Kalender

für

1901

Gratis!!

Meine seit Jahren getroffene Einrichtung, die gekauften Gegenstände auf Wunsch bis Weihnachten aufzubewahren und am angegebenen Tage zuzusenden, wird auch in diesem Jahre prompt durchgeführt.

Kaufhaus

Max Michelsohn,

Hamburger Engros-Lager,
167 Kaiserstraße 167.

20277

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute

Früh 9 Uhr unsere liebe Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Franziska Gabler, geb. Heinrich,
nach zwölfstägiger schwerer Krankheit durch einen sanften Tod erlöst

wurde. Im Namen der Hinterbliebenen:
Chr. Gabler, Schuhmachermeister.
Die Beerdigung findet Dienstag den 11. Dezember, 3 Uhr,
von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Waldstraße 89. 20286

W. Heinert,

243 Kaiserstraße 243,

nächst dem Kaiserplatz,

empfehlen bestens sein Fabrikat in

Glacéhandschuhen.

Großes Lager in 19811.6.3

Cravatten, Kragen, Manschetten etc.

Handschuhe werden gewaschen.

Zur Feinbäckerei

empfehle sämtliche Artikel in allerfeinsten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen.

Mandeln und Haselnußkerne werden auf Wunsch geschnitten und gemahlen. 20281

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Wilhelm Kronenwett,

Weinhandlung,

Karlsruhe i. B.

Comptoir und Kellereien: Hirschstraße 64.

Telefon-Ruf 1277.

Lager-Keller in Thringen a. Kaiserstuhl. 20271.5.1

Großes und reich assortirtes Lager anerkannt vorzüglicher

Weiß- und Rothweine.

Man verlange Preislisten und Proben

Mehl

nach auswärts 20282

- 1 Sad 100 kg Kaiseranzug W. 25.-
- 1 " 100 kg Weizenmehl 000 " 23.-
- 1 " 100 kg bestes Brodmehl " 22.-

Fritz Leppert, Karlsruhe.

A. Axtmann

(Friedr. Schäfer Nachf.),

Weinhandlung,

Karlsruhe, Comptoir: Adlerstr. 35. Telefon Nr. 1368.

Eigene Kellereien: Adlerstr. 35, Röhlingerstr. 7 und Röhlingerstr. 74

Empfehle als Spezialität: Badische Fassweine und

Original-Flaschenweine, französische u. deutsche Champagner.

14049 Garantie für Reinheit. — Proben und Preiscourante frei. 50,48

Heinrich Cramer Nachfolger,

Kaiserstraße 189, Karlsruhe, Kaiserstraße 189,

empfehlen als

Weihnachts-Geschenke:

Leinen in allen Breiten,
Piqué, Damaste, Flanelle,
Baumwoll-flanelle, Shirting,
Hemdenstücke, Grottirwäsche,
Bettedecken, Steppdecken,
Tüll- und Spachtel-Gardinen,

Tag- und Nachthemden
für Frauen und Mädchen,
Haus- und Tischschürzen
in allen Preislagen,
Blousen, Cricottailen,
Unterröcke,

Kragen, Manschetten,
Cravatten, Vorhemden,
Soden, Strümpfe,
Normal- und Reform-
Hemden und -Hosen,
Taschentücher in weiß und bunt.

Damen-Kragen, Schleifen, Gürtel, Cavallières.

Serner: Tischtücher, Servietten, Theegedecke, Handtücher.

Streng reelle Bedienung. Feste Preise. Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

Heinrich Cramer Nachfolger,

Leinen, Wäsche und Ausstattungen,
Kaiserstraße 189. 20160.4.1

Als schönster und immer moderner

Zimmerschmuck

gelten: Decorationspflanzen, Bouquets, Zweige, Ranken etc. etc. (D. R.-Pat. 114 889).

Im Alleinverkauf bei
R. Wolfinger,
Friedrichsplatz 9. 20289

Das schönste Weihnachts-Geschenk für Mädchen ist die 20195.4.1

Kinder-Nähmaschine.

Preis je nach Ausstattung und Größe 3-10 Mk.

Georg Wappes
(vorm. Aug. Wappes)
Hebelstraße 13.

Schwachstrom-Monteur,

aber nur selbst erfahrene, selbstständige Kräfte für sofort gesucht.
Grund & Oehmichen,
Waldstraße 26.

Hessert & Kieser

Modewaaren- und Ausstattungs-Geschäft

Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstr.

Billigste Bezugsquelle

für gute und nützliche

Weihnachts-Geschenke.

Reste 20058.2.1

mit hohem Extra-Rabatt.

Um den

grossen Andrang vor Weihnachten

zu verringern, haben wir, damit dem Publikum ein frühzeitiger Einkauf ermöglicht wird, die Einrichtung getroffen, gekaufte Gegenstände auf Wunsch bis Weihnachten aufzubewahren und am angegebenen Tage zuzusenden.

Neu zugelegt:
Sämmtl. Schuhwaaren.

Bedeutend vergrößert:
Artikel Kleiderstoffe.

Geschwister Knopf

Lammstrasse

Kaiserstrasse 147

Zähringerstrasse

20216.2.2

Freiwillige Feuerwehr.

II. Compagnie.

Montag den 10. Dezember, Abends 7/8 Uhr: Compagnie-Versammlung bei Stamerad Greiler „zur alten Post“.



Franz Pecher,

Hof-Uhrmacher,

Kaiserstrasse 78, am Marktplatz

(höchste Auszeichnung der Pariser Weltausstellung 1900).

empfiehlt

Moderne Zimmeruhren

feinste Taschenuhren

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Theater-Bühnen zu Kauf und Miete.

Georg Bilger,

Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau, Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

Weihnachts-Ausstellung.

Spielwaaren und

Galanterie-Waaren.

Hiermit erlaube ich mir zu geneigtem Besuch ergebenst einzuladen.

Wie seit Jahren bekannt, bin ich bemüht, das Beste zu bieten.

Große Auswahl, das Neueste und Gediegenste zu billigsten Preisen.

C. Garbrecht, Kaiserstraße

Inhaber: Karl Vohl, 193/195,

zwischen Herren- und Waldstraße.

Patent-Bureau

19329 Von

Chocolade Lindt

frisch eingetroffen:

Croquettes, Napolitains, Pastillen.

Theater-Cartou, Tafel-Chocolade.

S. Blum,

Kaiserstraße 154,

Telephon 267, vis-à-vis der neuen Post.

Thee-Import und Special-Geschäft in Chocoladen, Cacao und ff. Dessert.

1/2 Dtz.

Herrenhemden,

Madapolam mit prima Einsätzen,

in allen Weiten

Mk. 20.— und Mk. 23.—.

Gustav Oberst,

Aussteuer- u. Wäschegeschäft

4.4 Karlsruhe. 19396

20- bis 25,000 Mk.

Sind auf 1. Januar oder später auszugeben. Gesuche unter Nr. B15028 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

Geld an Beamte, Lehrer etc., die Sicherheit bieten u. verheir. sind, gewährt Selbstdarleihen auf längere Zeit in kleineren Posten unter coul. Bed. u. Discretion. Off. u. Nr. B14970 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:

1 Radmantel, dunkelgrün, mit Hermelin, und 1 Heberzieher, rotbraun, gut erh., zu billigem Preise. Preisprospekt 68, part. B15061.2.2

L. Berthold Wwe.

19 Karl-Friedrichstrasse 19,

Spezialgeschäft in Chocoladen, Cacao, Thee, ff. Dessert, Marzipan, Honigkuchen, engl. Biscuits etc.

zeigt die

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung

19976.3.2

ergebenst an.

J. Westheimer.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß die bereits annoncierte Sendung in:

Seide-, Sammt-, Wolle-, Velour- und Ballblusen,

sowie

Matinées-Morgenröcke, Unterröcke Costumes-Röcke etc. etc. etc.

eingetroffen ist und werden diese Artikel zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft.

20256.3.2

J. Westheimer,

Kaiserpassage 2 und Kaiserstraße 123.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Weiss & Kölsch, Detail 211 Kaiserstrasse.

Wir machen auf unseren

Weihnachts-Verkauf

der unserem Engros-Geschäft entnommenen

billigen soliden Wollwaaren

aufmerksam und empfehlen denselben angelegentlichst zu

Einkäufen von Weihnachtsgeschenken für Wohlthätigkeitszwecke, Vereine etc.

20112.2.1

**Räumungs-
Ausverkauf**
mit ganz bedeutender
Preisreduzierung.

P. Paprzycki
165 Kaiserstr. 109.

Special-Haus
in
Herren-Modewaaren.

**Handschuhe,
Cravatten,
Herrenwäsche,
Schirme**
von Mark 1.50 an.

**Taschentücher,
Ball- und
Gesellschafts-Westen,**
Mark 2.50, 3.—, 3.50,
4.— zc.

Gefütterte und ungefüttete
20275 **Glacé-
Herren-Handschuhe**
1 Druckknopf, Mk. 1.50.

Gefütterte und ungefüttete
**Glacé-
Damen-Handschuhe**
3 Druckknöpfe, Mk. 1.50.

Neu eröffnet:
**Cravatten-
Ausstellung**
in deutschen, englischen
und Wiener Neuheiten.

Winterstraße 20
18884*
Wohnung
von 4 Zimmern, Balkon, Küche,
Badezimmer, Maniarbe und Keller
zum billigen Preis von 500 Mk.
sofort zu vermieten.
Näheres daselbst im 2. Stod.

Märchen-Bücher, Puppen, Puppen,

als
Grimms Kinder- und Handmährchen,
Genovesa, Andersen's ausgewählte
Mährchen, Lederstrumpf, Faunus und
eine Nacht, Am Rande der Prairie,
Der Waldläufer, Curt Jenfens Abend-
teuer, Der schwarze Kapitän, Im
Märchenreich, Rufans Volksmährchen,
Schwabs Volksmährchen, Erzählungen
für junge Mädchen, Im Märchenwalde,
Robinson Crusoe, Sechslachten und
Abendteuer, Beschneide ausgewählte
Mährchen, Märchensee, Hansje schneite
Mährchen zc. zc.

Eleganter Einband mit farbigen Bildern.
Stück 38 Pfg. 78 Pfg.
Dieselben Mährchen
Prachtinband mit farbigen Bildern.
Stück 65 Pfg. 98 Pfg.

Gänjel und Gretel,
ein Märchen
nach der gleichnamigen Oper
von
Humperdink,
bearbeitet von Maria.
Elegant gebunden, jede zweite Seite ein
farbiges Bild.
Stück 48 Pfg.

Märchen
von
Nothfäppchen und Dornröschen,
Nischenputtel und Schneewittchen.
Elegant gebunden, jede zweite Seite ein
farbiges Bild.
Stück 48 Pfg.

Der schwarze Mann.
Lustiges und heiteres Bilderbuch.

Struwpeter.
Elegant gebunden mit schönen Bildern.
Stück 48 Pfg.

Bilder-Bücher
mit Text
Stück 12 Pfg.

Der Boerentrieg,
bearbeitet von
Hubert Freiherr von Schorlemer,
mit farbigen Bildern
Stück 98 Pfg.

Kaiser-Kochbuch
von
Hedwig Albrecht.
Stück 35 Pfg.

**Postkarten-Album,
Poésie-Bücher**
in großer Auswahl.

Puppen, Puppen,

Stück von 25 Pfg. bis zu Mk. 18.—.

Puppen-Zimmer-Einrichtung,
Cart. von 25 Pfg. bis zu Mk. 6.50.

Gestriekte Puppen
von 22 Pfg. an.

Tiere,
Schafe, Ziegen, Hunde, Fische, Pferde,
Kaninchen, Hasen,
Stück von 15 Pfg. an.

Metall-Wagen mit Pferden
Stück 48 Pfg.

Puppen-Service
Carton von 48 Pfg. bis Mk. 5.25.

Emaillirtes Puppengeschirr
Carton von 65 Pfg. an.

Puppen-Geschirr
Carton von 20 Pfg. an.

Puppen-Kocherde
von 48 Pfg. an.

Werkzeug-Kasten
von 42 Pfg. bis zu Mk. 2.50.

Gesellschafts-Spiele
Carton 22 Pfg. bis zu Mk. 3.—.

Stückkästen
von 35 Pfg. an.

Eisenbahnen von 38 Pfg. an.

Blaisoldaten
— Boerentrieg —
von 22 Pfg. an.

**Schweizer-Landwirtschaft,
Laterna Magica**
von 55 Pfg. an.

**Peitschen, Trompeten, Mund-
Harmonika, Steinbanten,
Mal-Kasten, Spiel-Uhrwerke,
Garten-Geräthe, Spring-Seile.**

Puppen-Thon-Geschirr
3 Stück 10 Pfg.

Puppen-Koffer
mit Einlagen, Schloß und Schlüssel
Stück 22 Pfg., 32 Pfg.

Roll-Bloden, Stück 48 Pfg.

Lawn-Tennis-Spiele
38 Pfg. bis zu Mk. 3.—.

Pudel-Hunde
von 48 Pfg. bis Mk. 4.25.

**Regel-Spiele, Rechenmaschinen, Spiel-
Kreisel mit Musik**
Stück von 15 Pfg. an.

Spardosen, Stück von 25 Pfg. an.

Schäfschen im Stall
Stück 9 Pfg.

Metall-Schubkarren
Stück Mk. 1.50.

Korbwaaren:
Notenständer, Zeitungshalter,
Arbeitskörbe, Flaschenkörbe,
Nähständer, Besiedkörbe,
Schliffkörbe, Brodkörbe,
Papiertkörbe, Wäschepuffs
in großer Auswahl.

Holzwaaren:
Bauern-Tische, Salon-Tische,
Nachtische, Hoder,
Stageren, Schirmständer,
Wandarme, Papiertkörbe,
Handtuchhalter, Paneele,
Haus-Apotheken,
Cigarren-Schränke,
Fußbänke, Schrankkasten,
**Nähkästen,
Toilette-Kästen.**

Reizende Neuheiten
in
Metall-Salon-Tische
brontirt und farbig.

Photographie-Album
in großer Auswahl.

Fächer
apparte Neuheiten, große Auswahl.

Lederwaaren:
Herren- und Damen-
Portemonnaies,
Herren- und Damen-
Büffentaschen,
Cigarren- u. Cigaretten-Etuis,
Brieftaschen,
Schreibmappen,
Anhänge-Täschchen,
Hand-Täschchen
von billigsten bis zu den hochaparten
Sachen in riesiger Auswahl.

Pompadour,
elegante Neuheiten. 20276

**Damen-, Herren- u. Kinder-
Regenschirme**
von 125 Pfg. bis zu Mk. 18.—.

Holzverfrügerung.
Karlsruhe. Aus den Domänen-
waldbüchsen **Kastelwörth** und
Nappenwörth werden vom Forst-
amte Karlsruhe mit Ziel auf 1. Au-
gust l. J. versteigert:
Mittwoch den 12. Dezember 1900,
Morgens 10 Uhr,
im Rathhause in Forchheim aus
dem **Kastelwörth** an Säg- und
Wagnerholz:
24 Eichen, 17 Eichen, 11 Buchen,
7 Kanadische und 2 Silber-
pappeln;
an Brennholz:
12 Ster eichenes, 28 eichenes,
24 rufenes und 2 Ster forle-
nes Scheitholz, 2 Ster erlenes
und 12 Ster weidenes und
pappelnes Hohlholz, 29 Ster
harte und 31 Ster weiche, ge-
mischte Prügel, 300 gemischte
Normalwellen und 25 Auschiebs-
und Abraumlose; 20151,22
aus dem **Nappenwörth**:
13 Kanadische Pappeln und 8
Weiden (meist starkes Sägholz),
34 Ster Weiden- und Pappel-
nutholz, 138 Ster weiches Prü-
gelholz, 300 gemischte Wellen,
13 Auschiebs- und Abraumlose.
Das Holz wird von den Forst-
warten Karle in Forchheim und
Rastatter in Darlanden vorgezeigt.

Puppen,
gefärbte und ungefärbte,
Gestellpuppen
**Gestelle,
Leder, Stoff,
Köpfe,
Arme, Beine,
Strümpfe,
Schuhe, Hüte**
19094 n. f. w.
in allen Größen und
Preislagen
in einer Auswahl und Qua-
lität zu billigsten Preisen
wie nirgends über-
troffen werden kann.

G. Garbrecht,
Inhaber:
Carl Vohl,
Kaiserstraße 193/195,
zwischen Herren- und Waldstr.

Weinwirtschaft in Karlsruhe.
mit nur hellem Bierausgang zu ver-
kaufen. Verkehrreiche Lage, gutgeh.
Haus, hochrentabel, so daß die Wirt-
schaft nur noch ca. 1200 Mk. kostet.
Großer Weinsteller ist vorhanden zum
Betrieb einer Weinhandlung. Preis
180 000 Mk. Anzahlung 10—15 000 Mk.
Bedingung sehr günstig. Evtl. wäre
eine Großbrauerei bereit, Kapital zur
Verfügung zu stellen. Off. sub H. 3645
an Haasenstein & Vogler, L.-G.,
Karlsruhe. Agenten verbeten. 19907

Zimmerangebot!
Gäthestraße 35, 1 Treppe rechts,
sind 1 oder 2 freundliche, gut möbl.
Zimmer zu vermieten. B15063.2.2

Kaufhaus

Max Michelsohn,

Hamburger Engros-Lager.

Frauen Buch **Ehe** n. f. w. 1 1/2 Mk.
über d. **Ehe** n. f. w. 1 1/2 Mk.
Slostavorlag Dr. 56 Hamburg. 4123

Darlehen Geschäfts-, Beamt., Offiz.
cont. i. jed. Höhe. Müchp. 1
Sallé, Berlin, Weißbacht. 1. 672a.

Heirath. 5—600 Damen m. gr. Ver-
mögen wünsch. Heirath.
Prop. umf. Journal Charlottenburg 2.

Rörnerstraße 40 ist eine Wohnung
von 3 Zimmern nebst Zubehör
per sofort zu vermieten. 20081.6.6

Weihnachts-Ausverkauf.

Um denselben in diesem Jahre zu einem besonders lebhaften zu gestalten, haben wir uns zu ganz ausnahmsweisen Preisvergünstigungen entschlossen, wie wir solche bisher noch nicht zu bieten im Stande waren. Unter Anderem führen wir an:

Schwarz Merveilleux und Damassé reine Seide Meter Mk. 1.50.	Bengaline in hellen Ballfarben für junge Damen. Meter Mk. 1.	Seiden-Foulard, gute Qualität für Kleider u. Blousen Meter 75 Pfg.	Farbig Damassé, Caro u. Rayé reine Seide. Meter Mk. 1.50.	Sammt gemustert 1 Mk. glatt, in allen Farben, Mk. 2.25.	Seiden-Gaze u. Tüll doppeltbreit Mk. 1.65 abgepasste Tüll-Roben von 18 Mk. an.	Seid. Blouse Fagon „Wien“, in 22 Farben u. allen Grössen, reizend gearbeitet Mk. 15.50.
--	---	---	---	---	--	---

Ausstellung von Seiden-Resten

schwarz und farbig, in den Nebenräumen zu folgenden Preisen:

Serie I. 3-4 Meter die ganze Blouse 3 Mark.	Serie II. 3-4 Meter die ganze Blouse 4 Mark.	Serie III. 3-4 Meter die ganze Blouse 5 Mark.	Serie IV. 3 1/2-4 Meter die ganze Blouse 6.50 Mark.	Serie V. 3 1/2-4 Meter die ganze Blouse 8 Mark.	Serie VI. 3 1/2-4 1/2 Meter die ganze Blouse 9.50 Mark.
Serie A. 10-12 Meter die ganze Robe 10 Mark.	Serie B. 11-12 Meter die ganze Robe 13 Mark.	Serie C. 11-13 Meter die ganze Robe 17 Mark.	Serie D. 12-13 Meter die ganze Robe 21 Mark.	Serie E. 12-14 Meter die ganze Robe 25 Mark.	Serie F. 12-15 Meter die ganze Robe 28 Mark.

Ausserdem gewähren wir bei Baar-Einkäufen von 10 Mark an auf alle übrigen Seidenstoffe, Samtte, seid. Unterröcke, Schürzen, seid. Herren- und Damentücher, Kopf-Echarpes, Spitzen, Spitzentücher und seid. Blousen einen

Extra-Rabatt von 10 Prozent.

20142

Hirt & Sick Nachf., Seidenhaus, provisorisches Local während des Umbaues
Kaiserstrasse 207.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 11. Dezember ds. Js., Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag Kaiserstraße 82, 2 Treppen hoch, nachverzeichnete Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweithür. Schrank, 2 Schloßmattens, 1 Waschtisch, 2 Waschtische, 2 Nachttische, 1 einthür. Schrank, 1 Kanapee mit 4 Sesseln, mehrere Tische, verschied. Stühle, 2 eis. Gartenstühle, 1 Geschirrschrank, 1 Dienstbotenbett, verschied. einzelne Bettstücke, 1 gut erhaltener Herd mit Kupferkessel, 1 Küchewaage, 1 kupferne Bettflache, mehrere Kupferhähne, Küchengehirn u. sonst verschiedener Hausrath, wogu Kaufliebhaber ergebenst einladet. 20267

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Versteigerung.

Dienstag den 11. Dezember, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr wird im Auktionslocal, Zähringerstraße 29, zum Höchstgebot gegen Baar versteigert:

Echöne Damen- und Mädchen-Regenmäntel, Jaquets, Abendmäntel, Gabels, Regenmäntel und Leberleher für Herren und Knaben, Wollhosen, Purkin für Knabenanzüge, schöne Damenkleiderstoffe, Normalhosen und Unterjacken für Herren, Damen-Unterhosen und Unterröcke, Bettvorlagen, Fußtische, Wuffe, Fußsäcke, feine engl. Tüllvorhänge, weiß und creme, Damen- und Kinderstühle etc., wogu Liebhaber einladet. 20279

S. Hirschmann, Auktionsordn.

Doctor of Dental Surgery

F. Miltenberger

18317

Graduate of the Pennsylvania College Philadelphia
Office-Hours 9-12 & 2-5 except Saturday afternoon and Sunday
221 Kaiserstrasse KARLSRUHE Kaiserstrasse 221.

Meinen Kameraden

der 2. Compagnie des freiwilligen Feuerwehrcorps Karlsruhe für ihr rasches, unerschrockenes, thatkräftiges und erfolgreiches Eingreifen bei dem Samstag Abend bei mir ausgebrochener Brande in meiner Familie und meinem Namen meinen herzlichsten Dank. 20280

Fritz Leppert.

Das Gesetz verlangt es,

dass jeder Kaufmann seine Correspondenz

20158

10 Jahre lang

sorgfältig aufbewahrt. Ich empfehle deshalb

Ordner: Sequens, Soenneken
Terra, Stolzenberg

**Registratorschränke. Sammelmappen
Locher!**

Einrichtung ganzer Registraturen.

P. von Chrustschoff,
Friedrichsplatz 7, Ecke.

Zwiebeln,

2.70 Mk. per Ztr. mit Sach, schönste
Wälder Lagerwaare, farbig, nach Be-
lieben, empfiehlt unter Nachnahme.
6187a **Michael Huber** 5.5
in Altlshelm bei Germersheim.

Pianino

bester Construction
und vollstem schönem
Ton, elegant Aus-
stattung, ist äußerst preiswürdig zu
verkaufen. Abz. unter Nr. 6107a in
der Exped. der „Bad. Presse“ zu er-
fragen. 4.4

In meinem Anfangs Dezember beginnenden, grossen

Weihnachts-Ausverkauf

bringe ich

1000 Stück

für die Herbst- und Wintersaison 1900 neu eingetroffener, moderner

Damen-Kleiderstoffe

Cheviots, Foulés, Kammgarnstoffe, Lodenstoffe, Homespun, Covert-Coats, Damentuche, Mohairs, Fantasiestoffe, carrirte und gestreifte Plaid und Woll-Flanelle u. s. w.

zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf.

Auf alle Reste, die in grosser Anzahl aufliegen, gewähre ich auf die bereits unter Ankaufgestellten Reste-Preise noch einen hohen **Extra-Rabatt.**

Wilh. Boländer,

Kaiserstrasse 121. 19680.4.3

Tuch-Lager, Damenkleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaaren, Teppiche etc.

Ein Tapezierer

empfiehlt sich im Aufarbeiten von
Setten u. Möbeln in u. außer dem
Haue bei billiger Berechnung.
B15008 Marienstrasse 3, IV. St.
Ein gut erhaltener **Studerlieg-
wagen** mit Gummirollen zu ver-
kaufen. B15059
Körnerstr. 26, 4. Stod.

Gesucht bei hohem Lohn

auf 1. Januar ein zuverlässiges, flei-
siges Mädchen, das gut bürgerlich
kochen kann und Hausarbeit mit
übernimmt. Zweites Mädchen vor-
handen. Nur solche mit guten Zeug-
nissen oder Empfehlungen wollen sich
melden. 20172.3.3
Durlach, Blumenstraße 3, I.

Köchinnen, Zimmernädchen

für Hotel
u. Private
suchen hier und auswärts jederzeit
gute Stellen durch **Urban Schmitt,
Karlsruhe, Gerbrünnenstraße 8. -
Telephon 1306. B14785.3.2**

Ein möblirt. Mania denzimmer

für sofort zu vermieten. Nob.
Werderrstr. 36, 4. St. I. B15002.1
Suche bis 1. April eine Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör in der
Nähe der Kaiserstraße zwischen Don-
glas- und Bessingstraße. Offerten
mit Preisangabe unter Nr. B15029
an die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten. 2.2